



Die guten Rode- und Verladebedingungen führten bisher zu einer verlustarmen Rübenernte.

Fotos: Frank Jeche

Seit vier Wochen läuft die Zuckerrübenkampagne

Die höchsten Zuckererträge kommen aus Schleswig-Holstein

Wer hätte gedacht, dass nach dem extrem kalten April und nach einem Sommer, der keiner war, rekordverdächtige Zuckererträge in Schleswig-Holstein erreicht werden? Dazu haben mit Sicherheit die hohen und gleichmäßigen Bestände einen entscheidenden Beitrag geleistet. Weiterhin kam der Regen immer noch rechtzeitig, sodass das Rübenwachstum trockenheitsbedingt kaum ausgebremst wurde.

Die rechtzeitigen Fungizidbehandlungen Ende Juli haben Pilzinfektionen auf dem Blattapparat verhindert. Nur selten waren die Blätter zu diesem Zeitpunkt so gesund wie jetzt. Das hat zweifelsohne dazu geführt, dass die guten Wachstumsbedingungen im Herbst voll ausgenutzt und in Ertragszuwachs umgesetzt werden konnten. In allen Naturräumen, in denen bisher Rüben geerntet wurden, werden überwiegend Rübenerträge zwischen 80 und 90 t/ha erreicht. Gepaart mit einem Zuckergehalt, der sich momentan um die 17 % bewegt, sind Zuckererträge zwischen 14 und 15 t/ha keine Seltenheit. Das bedeutet, dass zurzeit im Land zwischen den Meeren der meiste Zucker pro Hektar innerhalb der Nordzucker AG geerntet wird.

Die guten Ernteergebnisse in Menge und Qualität sollten möglichst bis zum Ende der Kampagne, die bis in die letzte Januardekade dauern wird, erhalten blei-

ben. In diesem Zusammenhang ist es besonders wichtig, die Rüben möglichst lange im Boden zu lassen. Rüben, die für Lieferungen ab Mitte November vorgesehen sind, sollten jetzt noch nicht gerodet werden. Starke Masse- und Zuckergehaltsverluste wären die Folge. Zu ernten und abzuliefern was gewachsen ist, sollte im Interesse eines jeden Landwirtes sein.

Die Rübenverarbeitung in der Zuckerfabrik Uelzen läuft auf einem sehr hohem Niveau. Die tägliche Verarbeitungsleistung der Fabrik liegt mittlerweile bei über 21.000 t. Das bedeutet, dass stündlich in Uelzen etwa 33 Lkw-Ladungen mit Rüben benötigt werden. Aus Schleswig-Holstein werden täglich zwischen 5.000 und 6.000 t Rüben nach Uelzen gefahren. Zusätzlich werden wieder zahlreiche Biogasanlagen im Land zwischen den Meeren mit etwa 50.000 t hochwertiger Energierüben versorgt. Das Pilotprojekt „Bahntransport“ wird nach dem guten Start im letzten Jahr in diesem Jahr fortgesetzt. Erstmals wurden bereits etwa 10.000 t Rüben aus der Marsch im Hafen von Brunsbüttel auf die Bahn verladen. Weitere 50.000 t aus den Regionen Angeln und Rendsburg-Eckernförde werden im Laufe der Kampagne vom Bahnhof Jübek aus auf die Reise nach Uelzen geschickt.

Sollte dieses Projekt, das wieder gemeinsam mit der Transportgemeinschaft Schleswig-Holstein ge-

staltet wird, erfolgreich verlaufen, Senkung der CO₂-Emission geleistet werden. Frank Jeche

Nordzucker AG

DER HELD IM FELD

S 230/ca. K 230



JETZT **DOPPELTEN**
FRÜHBEZUGSRABATT
BIS 1.11.2021 **SICHERN**



SY Invictus

